

# Stiftung stößt die Sanierung an

Von Dietrich Harhues

**VENNE.** Die St.-Johannes-Kirche passt bestens ins Münsterland. Denn sie trumpft nicht auf mit ihren Reizen, sondern übt sich in westfälischer Bescheidenheit. Unaufdringlich liegt das Gotteshaus an der Landstraße zwischen Ottmarsbocholt und Venner Moor, erfreut sich gleichwohl regen Zuspruchs als Ort von Gottesdiensten und der Einkehr. Wer die Kirche betritt, bemerkt ihre inneren Werte: darunter eine reich verzierte Holzbalkendecke, ein historisches Zeugnis aus der Renaissance, dessen Erhalt für die Pfarrgemeinde St. Laurentius allein einen kaum zu stemmenden Kraftakt darstellt. Weshalb Pfarrer Dr. Oliver Rothe sehr dankbar ist, dass die NRW-Stiftung finanziell ganz erheblich unter die Arme greift.

Um zur „Rettung einer Rarität aus dem 17. Jahrhundert“ beizutragen, überreichte Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg am Mittwoch eine Förderurkunde in Höhe von 130 000 Euro an Siegfried Thielen als Vertreter des Kirchenvorstandes und an Rothe, den Vorsitzenden des Fördervereins Venne. Zusätzlich verdoppelt die NRW-Stiftung jeden vom Verein erworbenen Euro bis zu einer Gesamtsumme von 20 000 Euro. Uhlenberg betonte, dass sich alle für die Stiftung relevanten Kategorien – Natur, Heimat und Kultur – bei diesem Förderprojekt vereinigen. Die Kirche sei aufgrund ihrer Ausstattung und Lage von „landesweiter Bedeutung“.

Für das einstimmige Votum der Stiftungsgremien habe auch das ehrenamtliche Engagement für den Erhalt des



Der Präsident der NRW-Stiftung, Eckhard Uhlenberg (r.), überreichte die Förderurkunde an Pfarrer Dr. Oliver Rothe und Siegfried Thielen. Davon soll die reich verzierte Holzdecke aus der Renaissance gesichert werden.

Fotos: Dietrich Harhues

Gotteshauses gezählt. „Ihnen ist nicht egal, was daraus wird“, sagte der langjährige Landtagsabgeordnete Uhlenberg an Vertreter der Venner Vereine und Bevölkerung, darunter den Oberst der St.-Johannes-Bruderschaft, Andreas Wessel, gerichtet.

An die Verankerung bei der Bevölkerung, aber auch bei Radlern und Wanderern knüpfte Pfarrer Dr. Oliver Rothe an: „Hier ist täglich Leben“, begründete er sein Herzensanliegen, die kleine Kirche erhalten zu wollen. Der Landtagsabgeordnete Dietmar Panske hatte geholfen, eine Brücke zur NRW-Stiftung, in die unter anderem Lotto-Erlöse fließen, zu schla-

gen. „Vielen Dank für die Energie, mit der Sie das weiterverfolgt haben“, dankte der Pfarrer dem Parlamentarier aus Ascheberg.

**»Ihnen ist nicht egal, was daraus wird.«**

Eckhard Uhlenberg über das Engagement der Menschen in Venne

Die Förderung der NRW-Stiftung gibt den entscheidenden Impuls dafür, dass die Arbeiten im dritten Quartal beginnen können, sagte Siegfried Thielen als Vertreter des Kirchenvorstandes. Die wertvolle bemalte Decke war erst in den 1960er-Jahren beim

Entfernen einer Gipsschicht entdeckt worden. Um sie der Nachwelt zu überlassen, müsse ein neues Tragwerk oberhalb der historischen Holzbalken eingezogen werden. Das wertvolle Renaissance-Relikt werde sozusagen zu einer abgehängten Decke. Die Gesamtkosten belaufen sich auf über 300 000 Euro, die ansonsten vom Bistum, aus Rücklagen der Pfarre und Spenden getragen werden.

Weitere Maßnahmen an dem Kirchlein, die von einer neuen Heizung bis zu mehr optischen Veränderungen reichen, stehen erst nach dem Großprojekt der Holzdeckenrettung an.

## Hospital als Ursprung

Die St.-Johannes-Kirche ist der Nachfolgebau einer Kapelle, die zu einer Isolierstation für Leprakranke des Magdalenen-Hospitals in Münster gehörte. Im Jahre 1249 wurde dem Hospital St. Johannes in der Venne das Recht verliehen, dort zu taufen und zu beerdigen – Kristallisationspunkt für die lange Zeit kleinste Pfarre im Bistum, die Venne. Im 19. Jahrhundert wurde die Kirche umgestaltet: größere bemalte Fenster und Chor.